

Anregungen für den Kindergottesdienst am 23.11.2024

Ismael und Isaak werden geboren

Weinen und Lachen

1. Mose 16–18; 21

Darum geht's



Waren Abraham und Sara nun geduldig oder nicht?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:


Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen **beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“**, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Jemanden zum Lachen bringen</p> <p>L schlägt vor, einen Versuch zu folgender Frage zu machen: Kann man jemanden zum Lachen bringen, auch wenn er oder sie das nicht will? Ein Kind stellt sich zur Verfügung. Alle anderen versuchen, dieses Kind zum Lachen zu bringen.</p> <p>Wenn es gelingt, fragt L: „Was hat eigentlich das Lachen ausgelöst?“ Die Kinder reagieren. L fragt weiter, warum Menschen überhaupt lachen. Auch hierzu äußern die Kinder ihre Gedanken.</p> <p>L erklärt: „Lachen kann man aus verschiedenen Gründen: vor Glück, Überraschung, Freude, Spaß oder weil etwas sehr komisch ist, aber auch aus Verlegenheit, Müdigkeit, Verachtung, Schadenfreude oder weil man etwas völlig abwegig findet.“</p>	
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L zeichnet das folgende Symbol an die Flipchart:</p> <p style="text-align: center;">:):</p> <p>Je nachdem, von welcher Seite man diesen Smiley anschaut, symbolisiert er ein Lachen oder ein Weinen. Beides gehört zu unserem Leben. L kündigt an, dass es in der heutigen Geschichte von Abraham und Sara ziemlich drunter und drüber geht und dabei Lachen und Weinen eine Rolle spielen.</p>	<p>Flipchart, Stift</p>

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Die Kinder sitzen im Kreis um einen Tisch oder auf dem Boden. L stellt wieder das Kuchenblech mit der Darstellung Kanaans in die Mitte. Der Grundaufbau ist, wie die Anleitung zeigt, der gleiche wie bei Mamre (Einheit 6). Das Zeltlager von Abraham und Sara befindet sich nach wie vor im Südland. Abraham betet vor seinem Altar.</p> <p>L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 46 ff.). Zwischendurch nimmt L die in der Anleitung beschriebenen Veränderungen am Aufbau vor.</p>	<p>Anleitung „Kanaan auf einem Kuchenblech“ (Materialbedarf und Abbildungen siehe dort)</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Materialtipp „Hinweis auf den Möckmühler Arbeitsbogen ‚Abraham – Isaak – Jakob‘“</p> <p>Evtl. Ausdruck der Kopiervorlage „Biblische Landkarte“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 49)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage. Falls noch nicht geschehen, schreibt jedes Kind seine Idee(n) in die Denkblase.</p> <p>Anschließend liest die Gruppe 1. Mose 17,17 und 18,11–12. Um welche Art des Lachens handelte es sich hier jeweils? (Es war sowohl bei Abraham als auch bei Sara ein ungläubiges, vielleicht sogar spöttisches Lachen, das Zweifel am Versprechen Gottes ausdrückte.)</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Insgesamt bewiesen Abraham und Sara außerordentlich viel Geduld. Sie zweifelten nicht an Gottes Auftrag, im Land Kanaan zu wohnen und umherzuziehen. Aber sie zweifelten an der Erfüllung ihres Kinderwunsches. Das war ihr größtes Problem. Sie fragten sich immer wieder, wie Gott das alles gemeint haben könnte. Deshalb halfen sie mit eigenen Plänen nach. Als Gott immer noch bei seiner Verheißung blieb, lachten beide ungläubig. Aber dann erlebten sie, dass Gott niemals am Ende ist, selbst wenn wir keine Hoffnung mehr haben. Diese Geschichte ist für uns heute wichtig, weil auch wir uns manchmal fragen, warum alles so schwierig ist und warum Gott nicht endlich handelt (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 49)</p> <p>L sagt: „Es ist gut, dass Menschen lachen und weinen können. Das galt für Abraham und Sara und gilt auch für uns heute. Wozu sind diese Fähigkeiten wichtig?“ Die Kinder äußern ihre Ideen und tragen sie, falls noch nicht geschehen, in ihre Hefte ein.</p> <p>L ergänzt die Gedanken der Kinder und schreibt evtl. einige Stichpunkte an die Flipchart.</p> <p>Weinen ist gesund und tut uns gut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es schafft Erleichterung bei starken Gefühlen. • Wir verarbeiten Situationen, die uns traurig machen. • Es werden Glückshormone (Endorphine) freigesetzt, wodurch wir uns entspannter und wohler fühlen. • Wir zeigen anderen, wie es uns geht, und erzeugen bei ihnen Mitgefühl, was uns wiederum hilft. • Auch wenn man vor Glück weint, helfen die Tränen (Freudenstränen), wieder ruhiger zu werden. <p>Lachen ist gesund und tut uns gut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lachen ist ein körperlicher Reflex auf starke Gefühle von Freude und Spaß. • Beim Lachen entspannen sich unsere Muskeln. Wir fühlen uns leichter und glücklicher. • Beim Lachen werden Glückshormone ausgeschüttet und Stresshormone reduziert (wie beim Weinen). • Es steckt an. Menschen lachen gern gemeinsam. Lachen schafft Nähe und stärkt Beziehungen. • Man reduziert Stress und Scham, wenn man über eigene Missgeschicke lacht. • Lachen aktiviert unser Immunsystem. Regelmäßiges Lachen kann dazu beitragen, uns vor Krankheiten zu schützen. 	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Evtl. Flipchart, Stift</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 51)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Danach legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton aus. Ein WortSchatz-Kärtchen wird auf den Karton geklebt (es müssen noch alle weiteren Kärtchen dieses Vierteljahres Platz finden), und die Kinder werden gebeten, es mit einem Kommentar, einem Symbol oder einer Verzierung zu versehen.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (plus 1 Extrakärtchen zum Aufkleben)</p> <p>Foto- oder Plakatkarton (siehe vorige Einheit)</p> <p>Klebestift</p> <p>(Farb-)Stifte</p>

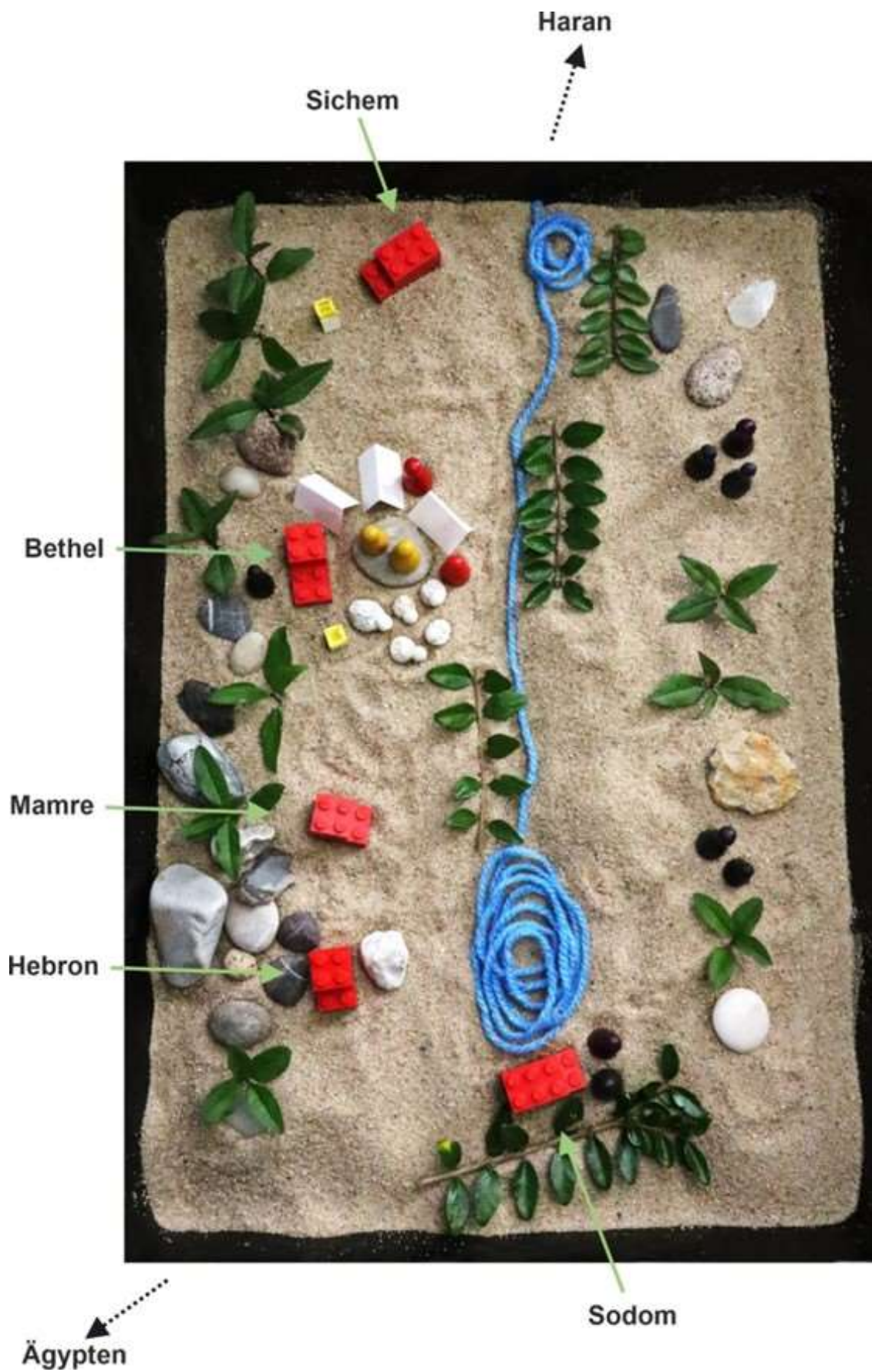
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Die Geschichte in Schuhszenen</p> <p>L schlägt vor, die Geschichte in Schuhszenen darzustellen. Dazu hat L verschiedene Schuhe sowie aus Pappe ausgeschnittene Fußumrisse mitgebracht. Letztere sollen für die Engel stehen. Die Schuhe werden den Personen zugeordnet. Als Zelt wird ein offener Karton mit Stoffüberwurf verwendet, als Altar ein Ziegelstein.</p> <p>Die einzelnen Szenen werden mit den Schuhen dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sara und Hagar sind im Zelt, Abraham betet vor dem Altar. • Abraham und Hagar sind zusammen im Zelt, Hagar wird schwanger. • Sara und Hagar streiten sich. Hagar flieht in die Wüste. Ein Engel schickt sie zurück. • Hagar bekommt ein Baby. Abraham ist glücklich, Sara ist unglücklich. • Drei Engel besuchen Abraham und kündigen Isaak an. Sara hört vom Zelt aus zu. • Sara bekommt ein Baby. Abraham und sie sind glücklich. • Ismael hasst und ärgert den kleinen Isaak. • Hagar und Ismael ziehen fort. Abraham, Sara und Isaak bleiben zurück. 	<p>Je 1 Paar Herrensandalen, Damensandalen, Damensneaker, Kleinkinderschuhe und Jungensneaker</p> <p>2 Paar Babyschuhe</p> <p>Je 3 rechte und linke Fußumrisse aus Pappe</p> <p>Offener Karton</p> <p>Brauner Stoff</p> <p>Ziegelstein</p>
---	---	--

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Kinderlosigkeit von Abraham und Sara macht beiden sehr zu schaffen. Dadurch entstehen viele Fragen und Zweifel. Die erste Sohnesverheißung hat Abraham mit 75 Jahren bekommen. Nun sind ca. 20 Jahre vergangen. Vor allem Sara empfindet dieses Warten auf den versprochenen Nachkommen als Zumutung. Es ist gut vorstellbar, dass auch das Umherziehen, das Nomadenleben, der fehlende Sippenverband und die vorbeiziehende Lebenszeit sie belasteten. Sara nimmt ihre Situation als gottgegeben hin: Sie äußert, der Herr habe ihr „Kinder versagt“ (1. Mose 16,2). Aber dann möchte sie der Verheißung Gottes mit einer Leihmutterchaft nachhelfen. Abraham stimmt zu und alles scheint zu funktionieren. Doch das Leben lässt sich nicht so einfach kontrollieren. Lachen und Weinen liegen in dieser Erzählung dicht beieinander. Sara ist immer noch die Unfruchtbare, Hagar die Unverständene, und Abraham ist unter Druck. Die Geschichte bleibt trotz aller

menschlichen Pläne und Tragödien eine Geschichte Gottes mit den Menschen. Gott kümmert sich – um Hagar, um Ismael, um Sara, um Abraham. 13 Jahre später, als Abraham 99 Jahre alt ist und Ismael 13, bekommt Abraham erneut eine Verheißung – und lacht ungläubig (vgl. 1. Mose 17,17). Durch Beschneidung und Namensveränderung wird der Bund mit Gott bekräftigt. Dann besuchen drei Engel Abraham, und Isaak wird angekündigt. Die Geburt von Isaak verändert alles, und bald darauf sind Hagar und Ismael die Zurückgesetzten. Wieder bleibt Gott in der Erzählung fürsorglich und aktiv.

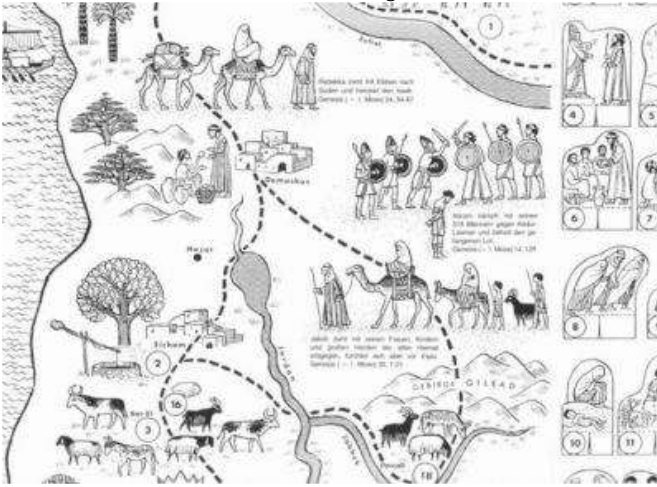
Wir erkennen in der Geschichte Lachen und Weinen, Vertrauen und Zweifeln als unabwendbare Realitäten des Lebens. Es kann sehr tröstlich sein, dass uns heute zum Teil ähnliche Themen und Fragen umtreiben wie die „großen Persönlichkeiten“ der Bibel.



Hinweis auf den **Möckmühler Arbeitsbogen „Abraham – Isaak – Jakob“**

Der Möckmühler Arbeitsbogen „Abraham – Isaak – Jakob“ (beziehbar über kisa-kids.de oder aue-verlag.com) ist geeignet, um die Reisen von Abraham im Land Kanaan nachzuvollziehen.

Hier ein Ausschnitt des Arbeitsbogens:



Biblische Landkarte



WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.



Gott hat
mir Lachen und
Weinen geschenkt.